

„Selbstverständliche Zukunft: Freiwilligenmanagement“
Bericht zu den Tagen für Führungskräfte (Modul 1)
der Projektleitung Gabriele Block

Rahmen

Das Gesamtprojekt „Selbstverständliche Zukunft: Freiwilligenmanagement“ hat im April 2011 begonnen und endet mit März 2013. Für die einzelnen Module wurde mit einer Broschüre auf die Ziele und die drei Module in Norddeutschland geworben. In zwei Flyern wurde auf die genauen Inhalte, Referenten/innen, Orte, Termine, Bedingungen und Abläufe für Modul 1 und Modul 2 aufmerksam gemacht. Dies findet sich auch auf der Website des Trägers veröffentlicht. Die Werbung und Gewinnung von Teilnehmern/innen für die Tage für die Führungskräfte (Modul 1) und für die Qualifizierung der Fachkräfte (Modul 2) fand gleichzeitig statt, obwohl gleichwohl auch Fachkräfte nach den Tagen für die Führungskräfte gewonnen wurden.

Der erste Schritt ist getan...

An fünf verschiedenen Orten in Niedersachsen wurden im Modul 1 des Gesamtprojektes „Selbstverständliche Zukunft: Freiwilligenmanagement“ die Führungskräfte tage mit insgesamt 51 Teilnehmern/innen durchgeführt. Der Personenkreis setzte sich aus Verantwortlichen aus Geschäftsleitungen, Vorständen, Personalverantwortlichen und Leitungskräften von Kinder-, Jugend-, und Altenhilfeeinrichtungen zusammen.

Grundlagen eines professionalisierten Freiwilligenmanagements wurden vermittelt. Unter Einbeziehung von best-practise-Beispielen wurden die theoretischen Informationen mit den Chancen und Möglichkeiten eines guten Freiwilligenmanagements veranschaulicht. In einem dritten Schritt konnten dann Fragen, Erfahrungen und die Nutzungsmöglichkeiten auf die eigene Organisation hin mit dem Ziel reflektiert werden, das Freiwilligenmanagement als Führungsaufgabe in die strategische Entwicklung der eigenen Organisationen zu implementieren und Mitarbeiter/innen für diese Aufgabe zu qualifizieren. In diesem Zusammenhang wurden die Inhalte der im Modul 2 des Projektes geplanten Qualifizierungsmaßnahmen zum/zur Freiwilligenkoordinator/in vorgestellt, wodurch die Führungskräfte Gelegenheit hatten ihre Wünsche zu äußern.

Führungskräftetag in Hamburg am 15.09.2011

Hier waren Verantwortliche schwerpunktmäßig aus dem Kinder- und Jugendbereich vertreten. Der Hintergrund für einen Großteil der Teilnehmenden waren die steigenden personellen Anforderungen an Betreuungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche sowie die grundsätzliche Einbeziehung freiwillig engagierter Personen in konkrete Projekte. Mit dem best-practise-Beispiel „Balu und Du“ konnten die grundlegenden Anfragen an ein Freiwilligenmanagement gut dargestellt sowie ein spezifisches Angebot für Kinder, aber auch für an Freiwilligenarbeit interessierte junge Menschen vorgestellt werden.

Führungskräftetag in Vechta am 20.09.2011

Teilnehmer/innen waren Verantwortliche aus Leitungsfunktionen in stationären Einrichtungen der Altenhilfe, von Mehrgenerationenhäusern und aus der Kinder- und Jugendarbeit. Mit den best-practise-Beispielen aus einer stationären Altenhilfeeinrichtung konnten viele grundlegende Informationen zu einem Freiwilligenmanagement mit dem Schwerpunkt auf die Gewinnung von Freiwilligen und Organisationsformen freiwilliger Arbeit vermittelt werden. Hier war ein großes Interesse seitens der Teilnehmergruppe gegeben. Die Frage nach Verantwortlichkeiten und Chancen einer qualitativen Verbesserung einzelner Arbeitsbereiche durch das Einbeziehen von Freiwilligen wurde mit großem Interesse verfolgt.

Führungskräftetag in Lingen am 21.09.2011

Auch hier wurde das best-practise-Beispiel aus dem Freiwilligenbereich einer stationären Altenhilfeeinrichtung dargestellt. Die Übertragbarkeit der dort geschaffenen Strukturen gab wichtige und für die Teilnehmenden interessante Impulse zur Entwicklung von Freiwilligenarbeit in den jeweiligen Organisationen. Besonderes Interesse galt der Dynamik von Weiterentwicklungsmöglichkeiten einzelner Tätigkeitsfelder in immer wieder neue Bereiche.

Führungskräftetag in Oesede am 28.09.2011

Eine große, aus unterschiedlichen Bereichen und verbandlichen Ebenen kommende Teilnehmergruppe wurde als best-practise-Beispiel die Arbeitsweise der Freiwilligenagentur Bremen präsentiert. Anhand der Organisation, der Strukturen und Angebote dieser Freiwilligenagentur erhielten die Teilnehmer/innen viele Informationen über die Selbstorganisation von Freiwilligen in unterschiedlichen Tätigkeitsfeldern. Das

Zusammenwirken von Beruflichen und Freiwilligen als grundlegendes Element eines gelingenden Freiwilligenmanagement wurde als wesentliches Merkmal herausgestellt.

Führungskräfte tag in Hannover am 11.10.2011

Der Teilnehmerkreis kam aus unterschiedlichsten Organisationen: Kindertagesstätten, Mehrgenerationenhaus, soziale Dienste und Kirchengemeinden. Hier wurde ebenfalls die Freiwilligenagentur Bremen als best-practise-Beispiel vorgestellt. Schwerpunktmäßig wurden hier Fragen zur Unternehmenskultur mit Blick auf die Einbeziehung Freiwilliger in unterschiedliche Arbeitsfelder erörtert. Darüber hinaus wurde der Blick auf Formen der Selbstorganisation von Freiwilligen gerichtet. Diese wurde als Impuls für die eigene Gestaltung eines Freiwilligenmanagements wahrgenommen.

Eine erste Auswertung der Führungskräfte tage

Auch wenn die geplante Anzahl der Führungskräfte (51 statt 80) und die Anzahl der Tage (fünf statt acht) nicht erreicht werden konnte, wird die Anzahl der Fachkräfte wohl nahezu erreicht werden. Dies ergibt sich daraus, dass die gewonnenen Führungskräfte erkannt haben, dass sie in ihren Verbänden und Einrichtungen auch mehrere Personen für die Arbeit mit Freiwilligen und für strukturiertes Freiwilligenmanagement in ihrem Bereich benötigen bzw. sinnvoll einsetzen können.

Der grobe Verlauf der Tage hat sich bei allen fünf Terminen bewährt. Es konnte für eine teilnehmerorientierte Auseinandersetzung der Führungskräfte genutzt werden. Informationen, Auseinandersetzung mit strategischen Fragestellungen und persönliche Reflexion als Führungskraft waren gut möglich. Die Funktion als Führungskraft im Modul 2 und ihre Aufgabe im Verband bzw. in der Einrichtung für die Implementierung eines Freiwilligenmanagements wurde von ihnen erkannt und in erste Überlegungen zu einer veränderten Praxis umgesetzt.

Die einzelnen Führungskräfte tage für alle Bereiche und Ebenen anzubieten und nicht getrennt nach Arbeitsfeldern anzubieten, hat sich bewährt. Dies verstärkte die Vernetzung zwischen den Personen und Feldern. Die Tage regional verteilt anzubieten, hat sich ebenfalls als richtig erwiesen. Gleichwohl haben Teilnehmer/innen die Auswahl der Termine auch dazu genutzt arbeitsfeldspezifische Informationen durch die best-practise-Beispiele zu erhalten.

Kontakte Referenten:

Freiwilligenagentur Bremen

Birgitt Pfeiffer

Dammweg 18-20

28211 Bremen

Tel.: 0421 342080

info@freiwilligen-agentur-bremen.de

www.freiwilligen-agentur-bremen.de

Johannes Kochanek

freiwill-ich

Engagementförderung

johanneskochanek@googlemail.com

www.freiwillich.com

Balu und Du

Markus Nückel

Caritas im [ka:punkt]

Gruppenstr. 8

30159 Hannover

Tel.: 0511/27073952

m.nueckel@caritas-hannover.de

www.balu-und-du.de

Das Programm "rückenwind" - Für die Beschäftigten in der "Sozialwirtschaft" wird durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert.

